



Susanne Rebscher & Annabelle Sperber Das große Ausmalbuch der Kunst ★★☆☆

Prestel 2017 · 48 Seiten · 12,99 · ab 6 · 978-3-7913-7287-7

Das große Ausmalbuch der Kunst nimmt die jungen Leser – und Künstler – mit auf eine Reise durch die Zeit, genauer gesagt auf eine Reise durch die Kunstgeschichte. Zu jeder Kunstepoche gibt es ein doppelseitiges

Bild mit vielen verschiedenen Elementen. So ist zum Beispiel auf einer Doppelseite dargestellt, wie viele Menschen aus der Steinzeit bei der Herstellung von Höhlenmalereien mit-helfen. Eine andere Doppelseite ist fast komplett gefüllt mit ägyptischen Wandbildern, wäh-rend wieder eine andere Claude Monets Garten zeigt. Außer den bereits genannten kunstge-schichtlichen Epochen werden zusätzlich noch griechische und römische Kunst, Kunst aus dem Mittelalter, Kunst aus der Werkstatt Leonardo, niederländische Maler, eine Galerie einer Londoner Kunstschule, die Gruppe Blauer Reiter und die Bauhaus-Künstler vorgestellt. Den Abschluss bilden ein weiteres Wimmelbild, das eine ganze Reihe an Malern und Bildhauern in ihren Ateliers zeigt, und eine Seite mit leeren Rahmen – die die Ausmaler nun ganz kreativ selbst füllen können. Auf manche der vor Einzelheiten nur so wimmelnden Doppelseiten fol-gen vergrößerte Details wie zum Beispiel eine Statue der Athene oder der berühmte Kopf der Nofretete, die so nicht nur viel genauer betrachtet werden können, sondern auch viel leichter auszumalen sind. Besonders auf den Seiten mit den vergrößerten Einzelbildern finden sich mehrere begleitende Erzähl- und Erklärtexte, die Zusatzinformationen zu den Bildern oder Künstlern liefern und die von den Eltern sicher gern beim Ausmalen vorgelesen werden.

Das große Ausmalbuch der Kunst enthält viele schöne Bilder und es ist eine gute Idee, Kinder auf künstlerisch-spielerische Art und Weise mit der großen Kunst der Menschheit vertraut zu machen – auch wenn die Darstellung wie in so vielen Kunstbüchern für Kinder fast nur auf Europa beschränkt ist. Zwar sind männliche und weibliche Künstlerinnen nicht im selben Verhältnis abgebildet (Männer überwiegen, wie leider so oft), aber es fällt doch auf,



dass einige bedeutende Künstlerinnen genannt werden (Angelika Kauffmann, Marianne von Werefkin und Gabriele Münter etwa). Auch bei den Bildern, auf denen unbekannte Künstler bei der Arbeit zu sehen sind, sind erfreulicherweise Frauen aktiv vertreten. Auf dem allerletzten Bild, „Mein Museum“, bei dem Bilderrahmen frei und kreativ gefüllt werden können, sitzt zum Beispiel eine junge Künstlerin an der Arbeit.

Leider sind gerade die doppelseitigen Bilder zu überfüllt für Kinderaugen; in dieser Hinsicht ähneln sie mehr den verschnörkelten und komplexen Ausmalbüchern für Erwachsene statt sich für Kinder im Ausmalalter zu eignen. Zwar sind die verschiedenen Kunstwerke vereinfacht, um das Ausmalen zu erleichtern, aber dennoch stellt sich die Frage, ob die Wimmelbilder nicht zu überwältigend sind für das Zielpublikum. „Ab 5 Jahre“, wie es der Verlag empfiehlt, scheint mir jedenfalls zu jung zu sein – ältere Grundschulkinder dürften größeres Gefallen an dem kunstvoll gestalteten Band finden. Das Format wiederum ist für Kinder gut geeignet, ohne dass das Buch dabei zu groß für einen normalen Kinderschreibtisch wird. Außerdem ist das Papier relativ dick, so dass man auch mit Wasserfarben experimentieren kann und nicht nur auf Holzstifte beschränkt ist.

Das große Ausmalbuch der Kunst ist ein schönes Exemplar der derzeit so beliebten Ausmalbücher, das sich eines breiten Publikums (sowohl aus Erwachsenen und Kindern bestehend) erfreuen kann, sofern man auch Freude daran hat, die zum Teil recht kleinen Flächen der Wimmelbilder auszumalen, was Konzentration und schon ein gewisses Maß an Geschicklichkeit erfordert – Kinder, denen das keine Probleme bereitet, werden an der Herausforderung Spaß haben können.